



BILANZ 2012

Vertrauensbeweis: betreute Kundengelder liegen erstmals über einer Milliarde Euro

Vertreter beschließen 5,5 Prozent Dividende plus einem Prozent Bonus

Andere Kreditinstitute mögen noch nach einem funktionierenden Geschäftsmodell suchen. Wir sind wie alle anderen Kreditgenossenschaften stolz darauf, über ein solches zu verfügen: Wir sammeln die Gelder in der Region ein, um sie auch wieder in der Region für private und gewerbliche Finanzierungen auszuleihen. Auch im vergangenen Jahr, dem Internationalen Jahr der Genossenschaften, sind wir damit gut gefahren.



Wurde für sein langjähriges Engagement geehrt: Klaus-Clemens Burg mit RWGV-Repräsentant Thomas Krämer und Vorstandssprecher Michael Hoeck

Rund 39 Millionen Euro oder 6,6 Prozent mehr Einlagen haben wir für unsere Kunden in der eigenen Bilanz verwaltet. Der niedrige Zinssatz sorgte dafür, dass der Trend zu kurzfristigen Geldanlagen weiterhin vorherrschte. Zusammen mit den bei Partnerunternehmen der genossenschaftlichen FinanzGruppe angelegten Geldern verwaltete unsere Bank rund 1.009 Millionen Euro für unsere Kunden. Ein Plus von 69 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr. Erstmals in der Geschichte der

Bank wurde die Milliardengrenze überschritten. Hier spiegelt sich das Vertrauen unserer Kunden in die Geschäftspolitik der Bank und die Sicherheit der genossenschaftlichen Organisation wider. Was nützt schließlich ein höherer Zinssatz, wenn die Kapitalrückzahlung nicht gesichert ist.

Mehr denn je gefragt waren wir als Kreditgeber. Ein Plus von 20 Millionen Euro oder 4,25 Prozent ließ die bilanziellen Ausleihungen auf 490 Millionen Euro ansteigen. Das gesamte Kreditvolumen lag bei 611 Millionen Euro. Geld für Neubau, Kauf, Renovierung, Modernisierung, energetische Sanierung und Installation von Photovoltaikanlagen war besonders gefragt. Mit 789 Baufinanzierungen mit einem Volumen von rund 56 Millionen Euro können wir im vierten Jahr in Folge von einem regelrechten Boom berichten. Dank unserer guten Eigenkapitalbasis können wir unsere Kundschaft auch künftig ausreichend mit Krediten versorgen. Weiter aufwärts ging es auch mit der Bilanzsumme und der Mitgliederzahl: Die Messgröße für den Umfang der Geschäfte erhöhte sich um 14 Millionen Euro auf 788 Millionen Euro. Die Mitgliederzahl stieg um 667 auf 17.459. Unterstützt haben wir unsere Teilhaber mit dem Projekt „Wir bewegen was – Mitglieder aktiv“, das 2012 Premiere feierte. Zufrieden sind wir auch

mit der Ertragssituation. Mit 213 Mitarbeitern, davon 15 Auszubildenden, hat unsere Bank einen Jahresüberschuss von rund 3,4 Millionen Euro erwirtschaftet. Ein Teil davon fließt zur Stärkung des Eigenkapitals in die Rücklagen. 432.468 Euro haben wir an Sie, unsere Anteilseigner, in Form einer 5,5-prozentigen Dividende plus einer einprozentigen Bonusdividende ausgeschüttet. Den entsprechenden Beschluss fasste die Vertreterversammlung, die vom Aufsichtsratsvorsitzenden Gottfried Fischer geleitet wurde. Stichwort Aufsichtsrat: Turnusmäßig schieden die Mitglieder Rainer Trossen und Klaus-Clemens Burg aus. Herr Trossen wurde wiedergewählt. Für Herrn Burg, der aus Altersgründen aus dem Kontrollgremium ausschied, gab es eine Überraschung: Das mehr als 25-jährige ehrenamtliche Engagement des Reilers im Aufsichtsrat und Vorstand nahm der Rheinisch-Westfälische Genossenschaftsverband (RWGV) zum Anlass für einer Ehrung. Für die Verdienste, die sich Burg in all den Jahren um die Genossenschaftsbank erworben hatte, verlieh ihm RWGV-Repräsentant Thomas Krämer die Silberne Ehrennadel.

Als Nachfolgerin von Klaus-Clemens Burg wurde Frau Karin Oster aus Bernkastel-Kues neu in den Aufsichtsrat gewählt. Frau Oster gehörte bislang schon dem Beirat der

Bank an. Die Kollegen des Aufsichtsrats und die Mitglieder des Vorstands freuen sich auf die Zusammenarbeit mit Frau Oster.

INHALT

- Seite 2 Fit für SEPA
- Seite 3 Firmenportrait: MS Maschinenbau
- Seite 4 Kunstforum, Mitgliederveranstaltungen
- Seite 5 Sterne des Sports, Kino, Immobilienservice
- Seite 6 Hochwasser, Team Kredit Privatkunden
- Seite 7 Sicherheitstraining, 25 Jahre DAX
- Seite 8 Mehr Energie, Geschäftsstellen-Umbau



Ist Ihr Unternehmen fit für SEPA?

Unternehmer informierten sich bei zwei Veranstaltungen über das neue Euro-Zahlungsverkehrssystem



Zwölf Jahre nach Einführung des Euros wird auch das bargeldlose Bezahlen in Europa vereinheitlicht. Zum 1. Februar 2014 entsteht in 32 europäischen Ländern von Island bis Zypern und von Norwegen bis Malta ein neuer gemeinsamer Zahlungsverkehrsraum: SEPA. Was steckt hinter diesen vier Buchstaben und was bedeuten die anstehenden Veränderungen vor allem für Unternehmen? Die Kontonummer wird zukünftig durch die IBAN (Aufbau s. unten) und die Bankleitzahl durch den BIC-Code ersetzt. Darüber hinaus informierte unsere Bank zahlreiche Unternehmer auf Veranstaltungen in Wittlich und Kaisersesch. Thomas Alze und Friedbert

Romünder, Zahlungsverkehrsspezialisten der Westdeutschen Genossenschafts-Zentralbank, wiesen auf die Dringlichkeit hin, sich mit Single Euro Payments Area (SEPA) auseinanderzusetzen: „Besonders für Unternehmer ist es Zeit, aktiv zu werden. Sie müssen bis zum 1. Februar 2014 ihren Zahlungsverkehr und ihre Buchungssysteme SEPA-fit machen. Privatpersonen haben noch zwei Jahre länger Zeit.“

Ein Vorteil: Künftig wird nicht mehr zwischen Inlands- und Auslandszahlungsverkehr unterschieden. „Eine Kontoverbindung bei der heimischen Genossenschaftsbank ist ausreichend, um Überweisungen und Lastschriften in Euro national und grenzüberschreitend vornehmen zu können. Das spart Kosten und erleichtert das Liquiditätsmanagement“, sagte Alze. Unternehmer müssen besonders auf das SEPA-Lastschriftverfahren achten. Obligatorisch ist die Beantragung einer sogenannten Gläubiger-ID bei der Deutschen Bundesbank. Hierbei werden unsere Kunden von uns als Bank unterstützt. Bevor sie Forderungen per SEPA-Lastschrift einziehen, müssen sie außerdem vom Zahlungspflichtigen ein schriftliches SEPA-Lastschriftmandat beziehungsweise

SEPA-Firmenlastschrift-Mandat einholen. Wenn der Unternehmer bereits eine gültige Einzugsermächtigung besitzt, kann er diese unter bestimmten Bedingungen als SEPA-Lastschriftmandat weiternutzen. Bei Abbuchungsaufträgen sieht das anders aus: Hier muss ein neues SEPA-Firmenlastschrift-Mandat eingeholt werden.

„SEPA bedeutet am Anfang Umstellung - und damit Aufwand. Aber SEPA kann das Leben als Unternehmer einfacher machen, wenn man es richtig vorbereitet“, so Alze. Deswegen riet er allen Firmen zu einem rechtzeitigen Gespräch mit dem Bankberater. „Unsere Mitarbeiter sind bestens geschult, stehen Rede und Antwort und erarbeiten gemeinsam mit dem Unternehmer einen SEPA-Fahrplan, damit alles problemlos läuft“, erklärte unser Bankvorstand Peter van Moerbeec. Außerdem liegen Informationsbroschüren bereit und auf unserer Internetseite finden Interessierte zahlreiche Tipps. Hier kann man sich auch für einen eMail-Newsletter registrieren, der laufend über alles Wissenswerte informiert.

➔ www.vvr-bank.de/sepa

AUFBAU UND GLIEDERUNG EINER IBAN



Viele interessierte Besucher bei unseren Veranstaltungen zum Thema SEPA

Alles aus einer Hand: Vom Zuschnitt bis zu Montage

Nachgefragt bei Joachim May, Geschäftsführer des Unternehmens MS Maschinenbau in Großlittgen, und Hans-Günter Remmy, Firmenkunden-Teamleiter in der Wittlicher Geschäftsstelle in der Burgstraße.

Sehr geehrter Herr May, was gibt es zu sehen, wenn man Sie in Großlittgen besucht?

May: Jede Menge Fräs- und Dreh-Maschinen, denn MS Maschinenbau ist Spezialist für die mechanische Bearbeitung von Feinkornbaustählen, hochverschleißfesten Stählen und Schweißkonstruktionen. Wir arbeiten auf ein Hundertstel Millimeter genau und stemmen auch große Bauteile bis zu 15 Tonnen Gewicht. Auf Kundenwunsch stellen wir komplette Maschinen her. Für Schwerlasttransporter, Schienenfahrzeuge und Stapler machen wir Lenkungs- und Fahrwerksteile. Wir sind in der Agrartechnik, Chemiebranche und im Werkzeugbau tätig. Um nur einige Branchenbeispiele zu nennen. Vieles davon realisieren wir vom Zuschnitt bis zur Montage.

Ganz wie in unserem Genossenschaftsverbund arbeiten sie mit zwei weiteren Unternehmen zusammen. Was hat es mit diesem Verbund auf sich?

May: Wir arbeiten mit den Firmen Weber Stahl-Anarbeitungs-Service GmbH und HPS Schweißkomponenten zusammen, beide sitzen wie wir in Großlittgen. Durch unsere enge Zusammenarbeit können wir unseren Kunden eine Komplettbearbeitung anbieten. Das heißt: Qualität und Leistung dreier Firmen aus einer Hand. Die Kunden sind davon begeistert.

Zurück zu den Anfängen: Wie und wo ging's los?

May: Seit 1997 sind wir am Markt. Anstoß für die Gründung war der Unternehmensverbund, denn die Firma Weber Stahl wollte mit mir gemeinsam arbeiten. Allerdings habe ich schon länger mit dem Gedanken gespielt, mich selbstständig zu machen. Die enge Zusammenarbeit hat den Un-

ternehmen Auftrieb gegeben. Wir haben heute 45 Mitarbeiter, 1997 sind wir zu viert gestartet. Auch Weber Stahl konnte seine Mitarbeiterzahl verdoppeln.

Welche Tipps würden Sie Menschen geben, die den Schritt in die Selbstständigkeit wagen wollen?

May: Liquidität bewahren. Das Geld muss in der Firma bleiben. Neben der handwerklichen Fachkompetenz ist die kaufmännische Kompetenz genauso wichtig. Exzellente Handwerker haben sich selbstständig gemacht und sind gescheitert, weil sie nicht richtig kalkuliert und organisiert haben. Außerdem muss man die richtige Bank an seiner Seite haben.

Remmy: Wie bei Joachim May sollte die Familie hinter dem Unternehmen stehen. Denn häufig müssen private Interessen den Firmeninteressen nachgelagert werden. Da sind Verständnis und Rückhalt wichtig.

Die Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank ist Ihre Hausbank. Wie unterstützt Sie die Bank?

May: Die Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank war von Anfang an im Boot. Sie hilft mir durch gezielte Betreuung und bringt Licht in den Dschungel der Förderkredite. Ich schätze die jahrelange Zusammenarbeit mit meinem Berater, Hans-Günter Remmy. Er kennt unser Unternehmen, ich kenne ihn.

Remmy: Bei der Finanzierung haben Fördermittel einen hohen Stellenwert, aber sie sind nur ein Baustein unserer Beratungsleistung. Wir legen größten Wert auf die ganzheitliche Betreuung. In regelmäßigen Gesprächen analysieren wir die Erfolgsfaktoren des Unternehmens und sprechen konkrete Empfehlungen aus.

2009 und 2010 haben den Maschinenbau hart getroffen. Wie haben Sie es geschafft, gut durch die Krise zu kommen?

May: Wir haben keine Mitarbeiter entlassen, sondern mit ihnen gesprochen. Wir haben auf unsere Liquidität geachtet, die wir in den Jahren zuvor aufgebaut hatten. Dadurch war es uns möglich, gegen den Trend zu investieren und hohe Preisnach-



Hans-Günter Remmy und Michael Hoeck bei einer Firmenbesichtigung mit Joachim und Michael May

lässe beim Maschinenkauf zu bekommen. Wir haben die Firma C A Junk Maschinenbau aus Piesport gekauft, weil wir noch ein zweites Standbein wollten. Junk stellt Maschinen speziell für die Nahrungsmittelindustrie her.

Oft ist die Unternehmensnachfolge ein sensibles Thema. Bei Ihnen arbeiten Vater und Sohn zusammen. Ist die Nachfolge damit geregelt?

May: Ja, die Unternehmensnachfolge ist geklärt. Mein Sohn Michael bekommt immer mehr Anteile, ist mittlerweile Prokurist und wird die Firma übernehmen. Es ist beruhigend, die Firma in guten Händen zu wissen. Schließlich sind wir ein Familienbetrieb, bei dem alle mitarbeiten: meine Frau, meine Tochter, mein Sohn und meine Schwiegertochter. Vertrauen ist uns wichtig.

Ein Mitarbeiter bei der Bearbeitung von Maschinenteilen



Sehr gut besucht: unser Kunstforum

33 Künstler stellten im Museum „Alte Mühle“ der Abtei Himmerod aus

Zum dritten Mal initiierten und organisierten wir unser Kunstforum, bei dem heimische Künstler der unterschiedlichsten Kunstrichtungen ihre Werke vorstellen konnten. Nach dem Missionshaus St. Paul und der ehemaligen Posthalterei in Wittlich war dieses Mal das Museum „Alte Mühle“ der Abtei Himmerod der Ort des Geschehens. „Es ist eine gute und gern gepflegte Tradition der Bank, gesellschaftliche und kulturelle Aktionen vor Ort zu fördern“, sagte unser Vorstandssprecher Michael Hoeck. „Als Kreditgenossenschaft sind wir seit jeher regional verwurzelt und sehen uns auch als Förderer der Kunst, besonders von heimischen Kunstschaffenden. Sie bekommen mit dem Forum eine Plattform, von der aus sich das kulturelle Leben der Umgebung portraituren lässt“, so unser Banksprecher, der die über 200 Gäste der Vernissage in der Abteikirche begrüßte. Der Abend startete mit einem kleinen Orgelkonzert von Wolfgang Valerius und auch Pater Stephan und Walter Densborn, Ge-

schäftsführender Vorsitzender des Fördervereins des Museums „Alte Mühle“, hießen die Gäste in Himmerod willkommen. Die künstlerische Einführung in die Ausstellung übernahm Eva-Maria Reuther, Kulturredakteurin beim Trierischen Volksfreund und Mitglied der Jury, die die Künstler ausgewählt hatte. Zur Jury gehörten auch



die Trierer Künstlerin und Dozentin Lydia Oermann und Wittlichs Kulturamtsleiterin Elke Scheid. Und das Trio hatte es wirklich nicht leicht: Weit über 100 Bewerbungen mit einer Vielzahl von Fotos und Katalo-

gen waren eingegangen. Schlussendlich standen sie dann fest: Die 33 Kunstschaffenden, die ihre Werke an drei Tagen in der Abtei Himmerod präsentieren durften. Von Schieferschmuck über Keramik bis hin zu Skulptur- und Siebdruckerarbeiten reichte dabei die Bandbreite der Ausstellungsstücke, die die Besucher bewunderten. „Wir freuen



uns über die tolle Resonanz“, so unser Fazit. Auch die Künstler waren sehr zufrieden: Schließlich haben einige Kunstwerke auch einen neuen Besitzer gefunden.



THEATER

Freilicht- aufführung auf der Reichsburg in Cochem

Mitglieder erhalten
vergünstigte Karten

1995 präsentierte die Volksbank Cochem anlässlich ihres 125jährigen Bestehens eine Theateraufführung auf der Reichsburg in Cochem. Shakespeares „Sommernachts Traum“ – ein Gastspiel der benachbarten und renommierten Burgfestspiele Mayen – kam beim Publikum so gut an, dass man auch in den Jahren danach immer wieder Theater auf der Reichsburg spielte. Zuletzt vorerst im Jahr 2000. Vorerst, weil in diesem Jahr diese erfolgreiche Reihe wieder aufgenommen werden soll.

Am Sonntag, 21. Juli heißt es wieder „Vorhang auf“ im Rosenhof der Reichsburg Cochem mit dem Stück „Comedian Harmonists 2“, aufgeführt vom Ensemble der Burgfestspiele Mayen. Die Karten kosten 24 Euro. Für Mitglieder der Bank gibt es ein besonderes Bonbon – Sie erhalten die Karten zum ermäßigten Preis von 20 Euro (max. zwei vergünstigte Karten je Mitglied). Die vergünstigten Tickets erhalten Sie ausschließlich über die Geschäftsstelle der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank in Cochem.



www.vvr-bank.de/theater

MITGLIEDERFAHRT

Zoobesuch

Neue Attraktion im Zoo d'Amneville:
Weisse Löwen

Egal ob alte Bekannte wie Gorilla und Elefant oder doch Exoten wie das Bison und der Iguana- zahlreiche Tierarten werden wir am 28. September 2013 bestaunen können. Denn wir fahren mit unseren Mitgliedern in den Zoo nach Amneville in Lothringen. Der im Jahr 1986 eröffnete Privatzoo beherbergt rund 2.000 Tierarten. Eine absolute Attraktion seit diesem Jahr sind die seltenen weißen Löwen. Geplant ist ein Tagesausflug für Groß und Klein. Wir bieten den Transfer an und für das leibliche Wohl aller Beteiligten wird auch gesorgt! Nähere Infos entnehmen Sie bitte zu gegebener Zeit unserer Internetseite sowie Aushängen in den Geschäftsstellen. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und einen schönen Tag!





Die Jurymitglieder des diesjährigen Wettbewerbs

SPORT

Startsignal für „Sterne des Sports“

Sportvereine für gesellschaftliches Engagement ehren

Auf die Plätze, fertig, los! Der Startschuss für die Auszeichnung „Sterne des Sports 2013“ ist gefallen. Nach den Erfolgen in den vergangenen Jahren suchen wir wieder engagierte Sportvereine in den Kreisen Bernkastel-Wittlich und Cochem-Zell. Die besten Chancen auf den Titelgewinn haben Sportvereine, die sich über das reine Sporttreiben hinaus für die Gesellschaft stark machen. „Es geht nicht um höher, schneller und weiter, sondern z.B. um Integration, Verantwortung und Klimaschutz“, sagt unser Vorstandsmitglied Rudolf Schmitt: „Welcher Verein macht sich für Kinder und Jugendliche stark? Wo gibt es neue Ideen für bessere Gesundheitsprävention? Wer setzt sich besonders für die Umwelt ein?“ Bewerben können sich Vereine in einer von zehn Kategorien, angefangen bei Gesundheit und Umweltschutz über Sportangebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren bis hin zur Förderung des Ehrenamts. „Es sollen nicht nur gut bezahlte Sport-Stars im Mittelpunkt des Interesses stehen, sondern die Vereinsmitglieder selbst“, begründet der Bankchef die Initiative. Öffentlich soll hervorgehoben werden, was die Vereine

für die Heimatregion bedeuten und was sie für Land und Leute leisten.

Der Wettbewerb „Sterne des Sports“ geht über drei Ebenen: Auf der lokalen Ebene sind es die „Sterne des Sports“ in Bronze, der jeweilige Sieger trägt den „Großen Stern des Sports“ in Bronze. Über 3.000 Euro werden in jedem Landkreis an Prämien ausgeschüttet. Der Gewinner sowie der Zweit- und Drittplatzierte jedes Kreises qualifizieren sich für das Finale auf Landesebene, wo die Sportvereine um den „Großen Stern des Sports“ in Silber und das Ticket zum Bundesfinale der „Sterne des Sports“ in Gold konkurrieren. Bei einer großen Abschlussgala in Berlin werden die Finalisten von der Bundeskanzlerin oder dem Bundespräsidenten ausgezeichnet. Die Bewerbungsunterlagen erhielten bereits alle Vereine per Post. Weitere Unterlagen gibt es auch in unseren Geschäftsstellen.

Die Bewerbungsfrist endet am 15. August 2013.

Ansprechpartner ist Jens Gietzen (Telefon 06571 924-106, eMail: jens.gietzen@vvr-bank.de).

KINO

Kokowääh 2

Kino-Open-Air

Es ist wieder so weit - das Kino Open Air im Stadtpark Wittlich geht in die nächste Runde. Wir freuen uns, Ihnen **Kokowääh 2**, die Fortsetzung der Erfolgskomödie von und mit Til Schweiger, als Samstags-Film am 20. Juli 2013 zu präsentieren! Sie als Mitglied haben exklusiv die Mög-



lichkeit, Freikarten für diese Vorstellung zu erhalten. Wenden Sie sich einfach an Ihre Geschäftsstelle bzw. Ihren Kundenberater. Der reguläre Eintrittspreis beträgt 7 EUR im Vorverkauf und 9 EUR an der Abendkasse.

ImmobilienService

DES MONATS

DAS ANGEBOT



Top gepflegtes Wohnhaus in ruhiger Wohnlage in Bremm

Großzügiger Eingangsbereich, Wohn-/Esszimmer mit Ausgang zu den Terrassen, Kaminofen, Gästezimmer, teilweise umlaufende Terrasse, Flur mit Galerie, 3 Schlafzimmer, großes helles Bad, Balkon, Ölzentralheizung, großer Keller, integrierte Garage, schön angelegter Garten; Baujahr 1993, ca. 160 m² Wohnfläche, ca. 400 m² Grundstück

Kaufpreis 249.000 €

zzgl. 3,57% Käufercourtage inkl. MwSt.



Region Cochem-Zell:
Klaus Borsch
Telefon (0 26 71) 66-131



Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG

MIT WEITBLICK GANZ IN IHRER NÄHE

ImmobilienService

Region Bernkastel-Wittlich:
Alexander Burg
Telefon (0 65 71) 924-219
Siegfried Flesch
Telefon (0 65 71) 924-220

Region Cochem-Zell:
Klaus Borsch
Telefon (0 26 71) 66-131

Weitere Angebote auf Anfrage und im Internet:
www.vvr-bank.de/immobilien

Hochwassergefahr auch abseits von Flüssen

Elementarschadenversicherung übernimmt Kosten

Schwüle Hitze, Hagel und Regen: Das Sommerwetter schlägt Kapriolen. Und damit wächst auch die Hochwassergefahr. Denn kurze, heftige Regengüsse lassen schnell Keller voll laufen und führen zu hohen Schäden. „Davon sind nicht nur Wohngebiete in der Nähe von Flüssen betroffen, sondern auch Häuser in Berg- oder Hanglagen“, sagt Axel Kordel, Fachmann der R+V-Versicherung unserer Bank: „Für die Bewohner ist es ein absoluter Alptraum. Bei solchen Regenfällen gelangt das Wasser durch Türen oder Fenster ins Haus oder es kommt zum Rückstau und das Wasser dringt durch Gullys, Waschbecken oder Toiletten ein.“ Gut, wer vorgesorgt und die zusätzliche Deckung der Elementarschäden in seiner Gebäudeversicherung vereinbart hat. Denn diese springt

bei Schäden durch Hochwasser ein und übernimmt die entstehenden Kosten. Beispielsweise für die Trockenlegung des Kellers oder die Erneuerung des Fußbodens. Eine Zusatzdeckung für Schäden an Einrichtungsgegenständen, Haushaltsgeräten oder Kleidung kann in der Hausratversicherung eingeschlossen werden.

Wichtig zu wissen: Schäden durch Hochwasser oder auch durch Wirbelstürme, Erdbeben und Schnee sind nur dann durch die Hausrat- oder Wohngebäudeversicherung abgedeckt, wenn extra eine Elementarschaden-Versicherung eingeschlossen ist. R+V-Experte Kordel empfiehlt deshalb, die Police daraufhin zu prüfen und den Schutz gegebenenfalls auszuweiten. In stark hochwassergefährdeten Gebieten können die Bewohner allerdings in der

Regel keine Versicherung abschließen, weil Hochwasser dort kein unvorhersehbares Ereignis ist. Ihnen empfiehlt Kordel, sich die „Nichtversicherbarkeit“ vom Versicherer bescheinigen zu lassen, damit sie für den Schadensfalls gewappnet sind. Denn das Land Rheinland-Pfalz, das bei Elementarschäden staatliche Finanzhilfen gewährt, unterstützt nur nicht versicherbare Elementarschäden. Privatgeschädigte erhalten dann einen Zuschuss, dessen Höhe sich an den Regelungen des Sozialhilfrechts orientiert. Für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft sowie Gewerbebetriebe beträgt die Hilfe bis zu einem Drittel der festgestellten Schadenssumme. Sie wird bis zu einer Schadenshöhe von 25.000 Euro als Zuschuss, bei einer Schadenssumme von über 25.000 Euro als Darlehen gezahlt.



Die fleißigen Hände im Hintergrund - Teil 2

Das Team „Kredit Privatkunden“ stellt sich vor

Die Vorstellungsrunde der Abteilungen und ihrer Aufgaben unter dem Dach unserer Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank geht weiter: Nach dem Markt-Service-Center in der Ausgabe 03/2012 steht nun die interne Abteilung „Kredit Privatkunden“ im Fokus. Welche Menschen und Aufgaben verbergen sich dahinter? Beim ersten Blick fällt auf: Frauenpower ist in dieser Abteilung angesagt. Ein Quartett von Frauen arbeitet dort zusammen mit ihrem Teamleiter: Daniela Reuland aus Salmtal und Julia Müllers aus Kröv haben beide bereits in der Vergangenheit ihre Ausbildung bei uns gemacht. Gertrud Koller aus Gipperath bereichert unser Haus seit fast 34 Jahren und Hilde Klein aus Dreis nunmehr seit 21 Jahren! Leiter der Abteilung ist Guido Zander aus Bergweiler, der seit seiner Ausbil-

dung im Jahr 1990 zum Hause der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank gehört.

Das Team sorgt dafür, dass bei Kreditwünschen unserer Privatkunden alles den richtigen Weg geht: Nach dem Gespräch mit dem Bankberater bearbeiten die Mitarbeiter die Anträge, prüfen die Sicherheiten der Kunden und erstellen den Vertrag. Da ist Analysefähigkeit und Genauigkeit gefragt. Wenn es um die Kauf-, Bau- oder Renovierungsfinanzierung eines Hauses geht, entscheiden die Mitarbeiter der Abteilung gemeinsam mit dem Kundenberater über die Kreditvergabe. Jede Menge Verantwortung also. Deswegen müssen die Fünf immer am Ball bleiben und sich ständig in gesetzliche und aufsichtsrechtliche Bestimmungen einarbeiten. Um die Betreuung optimal zu gewähr-

leisten, verlieren die Mitarbeiter die Kunden auch während der Kreditlaufzeiten nicht aus dem Sinn: Sie kontrollieren die Sicherheiten und korrigieren Daten, wenn sich etwas verändert hat. Da müssen doch meterweise Aktenregale in den Büros stehen, oder? Das war gestern. Heute werden alle Dokumente und Daten elektronisch erfasst. Nach und nach müssen auch alle bestehenden Akten dran glauben: Das Team ist derzeit zusätzlich damit beschäftigt, die alten Akten aufzubereiten und einzuscannen. Dies wird langfristig zu einer großen Zeit- und Arbeitersparnis führen, da keine Akten mehr im Original hin und her transportiert werden müssen. Dies erleichtert die Arbeit für den Mitarbeiter und stellt für den Kunden einen zeitnahen Ablauf sicher!

Kartbahnturnier und Fahrsicherheitstraining 2013

Strahlende Gewinner und glückliche Platzierte in der Karthalle Wittlich. Am 25.05.2013 veranstalteten wir bei besten Bahnbedingungen und reger Teilnahme unser erstes Kartturnier seit 2005.

Die Teilnehmer im Alter von 12 bis 17 Jahren fuhrten in ihren Altersklassen jeweils ein 5-minütiges Qualifying und direkt im Anschluss ein Rennen über 15 Runden. Dem Ein oder Anderen war nach dem Rennen die große Anstrengung, die so ein Turnier mit sich bringt, deutlich anzusehen. Zu



Beginn gingen die jüngsten Nachwuchsrennfahrer an den Start. Wer sich hier durchsetzen konnte, ergatterte einen der acht begehrten Startplätze im Finalrennen und damit die Chance auf den Titel „Kartmeister der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank eG 2013“. Bei den Positionskämpfen gab es zwar den ein oder anderen Verbremser und Dreher, der Spaß war jedoch bei allen groß und die Resonanz war sehr positiv.

Genauso aufregend wie das Kartbahnturnier - jedoch mit lehrreichem Hintergrund - veranstalteten wir nach der erfolgreichen Premiere im Jahr 2012 wieder ein Fahrsicherheitstraining auf dem

Nürburgring für unsere Kunden im Alter von 18-25 Jahren. Auch hier war es wieder ein rundum gelungener Tag, an dem alle Beteiligten viel Spaß hatten und hoffentlich ein paar Tipps mit in den alltäglichen Straßenverkehr nehmen konnten.

Mehr Sicherheit – mit Vergnügen!

Aufgrund der positiven Resonanz bei beiden Veranstaltungen planen wir für die kommenden Jahre weiterhin regelmäßige Fahrsicherheitstrainings. Unsere jungen Kunden haben somit die Chance, in einem geschützten Bereich das eigene Können und die Physik des Autos bis an die Grenzen zu testen.

25 Jahre DAX

Qualität „Made in Germany“

Am 1. Juli 2013 ist der Deutschen Aktienindex DAX 25 Jahre alt geworden. Viele der 30 im DAX gelisteten Unternehmen sind Weltmarktführer und haben klingende Namen, wie Allianz, BASF, Bayer, Daimler, Deutsche Bank, SAP oder Siemens. So steht der DAX als Leitindex für Qualität und Produkte „Made in Germany“. Unter gleichem Motto haben wir bereits im Februar 2011 in einer Kundenveranstaltung in Kröv gemeinsam mit einem Fondsmanager der Union Investment auf die Chancen deutscher Qualitätsunternehmen hingewiesen.

Wer das Jubiläum als Aktionär der ersten Stunde feiert, kann sich zu den glücklichen Geldanlegern zählen. Ein Blick zurück zeigt es: Wer am 1. Juli 1988 in alle DAX-Unternehmen investiert und am 31. Mai 2013 verkauft hat, hat jährlich im Durchschnitt eine Wertsteigerung von 8,3 Prozent erzielt. „Der DAX bietet vieles, was Anleger sich wünschen: Attraktive Wertentwicklungschancen sowie große und bekannte Unternehmen“, sagt Uli Schlösser, Bereichsleiter des Individualkundenbereichs, von der Vereinigten Volksbank Raiffeisenbank eG. „Aber viele Menschen schrecken aus Sorge vor Kursverlusten vor einer Aktienanlage zurück.“

Die Menschen wollten auf Nummer sicher gehen und wählten vermeintlich risikolose Anlagen. Leider überschätzten sie die Höhe der Zinsen für sichere Anlagen und unterschätzten das Risiko der Geldentwertung.

Gute Argumente für deutsche Aktien

„Vieles spricht dafür, jetzt Miteigentümer an Unternehmen zu werden“, sagt Schlösser. So könnten Anleger mit Aktien – ebenso wie mit Immobilien – der Inflation und dem Niedrigzinsumfeld entgegen treten. Und trotz aller jüngsten Rekorde hätten besonders die im DAX repräsentierten Unternehmen aufgrund ihrer niedrigen Bewertung weitere Wachstumschancen. Wer sich die Auswahl einzelner Unternehmen nicht zutraue, könne Fonds nutzen.

„Die Risiken einer Aktienanlage sollten Anleger jedoch nicht außer Acht lassen. Denn sie müssten wissen, dass es immer wieder zu zwischenzeitlichen Turbulenzen an den Finanzmärkten kommen kann“, so Schlösser. Doch gerade auf lange Sicht werde etwas mehr Risiko mit höheren Erträgen belohnt, sagt der Experte weiter. „Am besten geht dies mit einem Sparplan.“ Die Ertragsstärke einer Aktienanlage käme damit voll zur Wirkung. Durch die unterschiedlichen Einstiegszeitpunkte kaufen Anleger mit ihren gleichbleibenden

Sparbeträgen bei niedrigen Kursen mehr, bei höheren weniger Fondsanteile. Dies kann sich langfristig auszahlen“, erklärt der Experte.

Ob und wenn ja in welchem Umfang sich einzelne Aktien, ein DAX-Aktienfonds oder ein Sparplan für die eigene Geldanlage eigne, ließe sich am besten in einem Gespräch in Ihrer Bank klären.

DIE BESTEN 8.000 ALLER ZEITEN

Beim Vergleich des bekanntesten deutschen Aktienindex mit dem amerikanischen Dow Jones, dem britischen FTSE oder dem europäischen Aktienindex STOXX wird gerne übersehen, dass sich diese ausschließlich aus der Aktienkursentwicklung ihrer Mitglieder berechnen. Anders dagegen der DAX: Dieser ist ein sogenannter Performanceindex und berücksichtigt somit auch Dividendenzahlungen und andere Ausschüttungen seiner Mitgliedsunternehmen. Berechnete man den DAX als reinen Kursindex, käme man heute auf etwa 4.400 Punkte. Die Luft ist also für die deutsche Standardwerte keineswegs so dünn, wie der Indexstand über 8.000 Punkte suggeriert. Die Analysen von Union Investment sprechen deswegen auch von den besten 8.000 aller Zeiten - und das zum 25-Jahre-Jubiläum des DAX.



Uli Schlösser
Bereichsleiter
Individualkunden



ULMEN

Erste Generalversammlung der MEHR Energie

Rund 150 Mitglieder zählt die Energiegenossenschaft nach einem Jahr

Die Kraft der Sonne nutzen, selbst Strom produzieren und damit ein Stück weit unabhängiger werden von den großen Energiekonzernen – diese Idee stand Pate bei der Gründung der Energiegenossenschaft „MEHR Energie eG“. Die Volksbanken und Raiffeisenbanken des Kreises Cochem-Zell, der Landkreis und die Verbandsgemeinden hatten das Unternehmen daraufhin aus der Taufe gehoben. Rund ein Jahr später hat die Genossenschaft eine erfolgreiche Zwischenbilanz gezogen. Auf der ersten Generalversammlung in Ulmen signalisierten der Aufsichtsratsvorsitzende Peter-Josef Götten und die drei Vorstandsmitglieder Dr. Michael Wilkes, Hans-Jürgen Sehn und Rainer Plein den über 50 anwesenden Mitgliedern: „Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele. Unsere Genossenschaft läuft. Die Stromproduktion ist in vollem Gange.“

Aus den elf Mitgliedern bei der Gründung der MEHR Energie sind inzwischen rund 150 geworden. „Diese Entwicklung liegt deutlich über unserer Erwartung“, freute sich Wilkes, der über die Entwicklung berichtete: „Unser Ziel ist es, bis Ende 2013 mindestens 200 Mitglieder zu haben.“ Durch die Zeichnung von Geschäftsanteilen zu je 500 Euro haben die Mitglieder der Genossenschaft insgesamt 142.000 Euro Kapital zur Verfügung gestellt. Verwendet wurde das Geld zur Teilfinanzierung der ersten Photovoltaikanlage mit einer installierten Leistung von über 903 kWp, die auf einer Freifläche in der Nähe des Eifel-Maar-Parks in Ulmen steht und seit Mai 2013 am Netz ist. Rund 1,1 Millionen Euro sind für die Installation investiert worden. Etwa 860.000 kWh Strom kann die Genossenschaft damit jährlich produzieren und in das öffentliche Netz einspeisen.

Die Mitglieder und auch interessierte Bürger konnten sich vor der Generalversammlung ein eigenes Bild machen: Beim „Tag der offenen Anlage“ besichtigten sie die Photovoltaikanlage und erfuhren mehr über die Funktionsweise und den täglich erzeugten Strom. Die Mitglieder können die Daten ihrer Anlage auch im Internet überprüfen. „Transparenz ist uns sehr wichtig“, betonte Vorstandsmitglied Dr. Wilkes: „Wir haben die Photovoltaikanlage deshalb mit einem so genannten Datenlogger ausgestattet.“ Dieser elektronische Datenspeicher überwacht die Leistung der Solarmodule und überträgt diese Messwerte an die Internetseite der Genossenschaft. Grafisch aufbereitet kann jedes Mitglied, aber auch jeder interessierte Bürger, dort die täglichen Erträge einsehen.

 www.mehr-energie-eg.de

GESCHÄFTSSTELLEN

Umbau der Wittlicher Geschäftsstelle in der Trierer Landstraße

Mitglieder und Kunden werden in der Geschäftsstelle in der Burgstraße betreut

Die Handwerker stehen in den Startlöchern, denn **ab Donnerstag, 18. Juli**, geht er los: der Umbau unserer Wittlicher Geschäftsstelle in der Trierer Landstraße 7a. Rund drei Monate haben die Handwerker das Sagen: Voraussichtlich ab Samstag, 26. Oktober, steht die Bankstelle den Mitgliedern und Kunden wieder uneingeschränkt und in neuem Glanz zur Verfügung. „Der Umbau hat das Ziel, Dienstleistungen und Service für unsere Mitglieder und Kunden noch einmal entscheidend zu verbessern“, erklärt unser Vorstandssprecher Michael Hoeck: „Und dem 1998 letztmalig modernisierten Bankgebäude tut eine Auffrischung gut.“

In der Zeit des Umbaus bleibt die Geschäftsstelle geschlossen, dadurch kann die sehr umfangreiche Renovierung deutlich schneller und unkomplizierter durchgeführt werden. Auch Geldautomat und Auszugsdrucker sind außer Betrieb und der Kundenparkplatz steht nicht zur Verfügung. Ihre Bankgeschäfte können unsere Mitglieder und Kunden während der Bauzeit in vollem Umfang in unserer Wittlicher Geschäftsstelle in der Burgstraße 63 erledigen. „Auch während der Umbauphase ist eine kontinuierliche Beratung und Betreuung gewährleistet“, betont Hoeck. Wie die Geschäftsstelle in der



Trierer Landstraße ist auch die Geschäftsstelle in der Burgstraße montags bis freitags von 8:30 bis 16:30 Uhr geöffnet. Bei Fragen und Serviceleistungen rund um die Kontoführung steht außerdem das Kundenservice-Center wochentags von 8 bis 18 Uhr unter der Nummer 06571 924-0 zur Verfügung. Sie haben Fragen speziell zum Umbau? Dann wählen Sie unsere Sondernummer: Sie lautet 06571 924-222.

IMPRESSUM

Herausgeber Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG
Postfach 1508 · 54505 Wittlich · Telefon (0 65 71) 924-0
info@vvr-bank.de · www.vvr-bank.de **Redaktion**
Gerhard Knauf, Julia Böing **Gestaltung** lutzgestaltet
Bilder Vereinigte Volksbank Raiffeisenbank eG